

«Gottes Gegenwart erleben»

Gottesdienst-Serie «Gottes Gegenwart»



Kamillenblüte (ca. 7 mm), Foto hub

Das Leben ist wie eine Kamera. Fokussiere dich auf das Wichtigste.
Fange die gute Zeit ein. Blende das Überflüssige ab.
Wenn ein Bild nichts geworden ist, versuch's nochmal.
Weisheit

Gottes Gegenwart erleben, ist kein Schönwetterprogramm voller Wunder.
Es ist Alltag! Manchmal Sonnenschein, manchmal Regen – erlebt im
Bewusstsein, dass ich nie allein bin, weil Gott bei mir ist.
Hans Ueli Beereuter

Der HERR war nicht im Sturm, nicht im Beben, nicht im lodernden Feuer.
Doch dann kam ein ganz leiser Hauch, ein Säuseln, und eine
Stimme fragte ihn: «Elija, was willst du hier?»
1. Könige 19,11-13

Gottes Gegenwart erleben!

Am vergangenen Sonntag fokussierte David Morf das Verb «suchen». Wie und wo suche ich Gottes Gegenwart? Welche Tür öffne ich, damit Gottes Gegenwart mein Leben erfüllen und prägen kann. Heute geht es um die Frage: Wie erlebe ich Gottes Gegenwart im Alltag? Wie zeigt er sich mir? Wie erkenne ich Gottes Gegenwart und welche Auswirkung hat mein Erleben für mich und die Menschen um mich herum. Gottes Sich-erleben-lassen ist die Ausgangslage, unsere Haltung und unser Leben die Reaktion auf seine Gegenwart.

Wir suchen Wunder, Gott die leisen Begegnungen mitten im Alltag.

Wenn wir über Gottes Gegenwart sprechen, denken wir oft zu schnell an Wunder, Heilungen, Glück und eindrückliche Gottesbegegnungen. Doch Gottes Gegenwart erleben, ist kein Schönwetterprogramm voller Wunder. Es ist Alltag! Manchmal Sonnenschein manchmal Regen – erlebt im Bewusstsein, dass ich nie allein bin, weil Gott bei mir ist. Ja, Gott begegnete Mose im Feuerbusch (2. Mose 3,1ff). Das war spektakulär und eine wichtige Vorbereitung für einen grossen Auftrag. Elia aber erlebte Gott *nicht* im Sturm, *nicht* im Erdbeben, *nicht* im lodernden Feuer (1. Könige 19,11ff). Erst als er den leisen Hauch, das sanfte Säuseln hörte, wusste Elia: Das ist Gott! Er erlebte Gottes Gegenwart und hörte ihn zu sich sprechen. Ich liebe das Buch «Fussspuren Gottes in meinem Leben» von Pfarrer Otto Funke. Er schildert sein Leben und seine Begegnungen mit Menschen, ungeschminkt ehrlich, oft voller Leid und Schmerz, aber auch voller Lebensfreude und Humor. Gerade wegen seinen schweren Erfahrungen wurde er ein grosser Seelsorger und Ermutiger. Oft erkennen wir erst im Rückblick: Gott war die ganze Zeit mit mir unterwegs. Manche seiner «Fussspuren» sind verweht, manche bleiben lange sichtbar, einige haben wir nie entdeckt. Aber ER war immer da – gegenwärtig, begleitend. Gottes Worte an Josua gelten auch heute: «Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen!» (Josua 1,5) Diese Zusage ist einer der zentralsten Botschaften der Bibel!

Sonne und Regen im ständigen Wechsel sind notwendig.

Wenn ich auf meine vergangenen Jahre zurückblicke und über «Gottes Fussspuren» in meinem Leben nachsinne, muss ich sagen: «Der ständige Wechsel von Sonne und Regen ist unumgänglich». Es ist wie in der Natur: Ständige Sonne trocknet aus, unaufhörlicher Regen ertränkt. Im Wechsel von Leid und Glück können wir Gottes Gegenwart am besten erkennen. Manchmal ist dieser Wechsel natürlich und sanft, ein gutes Wechselspiel, wie mildes Englandwetter. Dann ist er leicht zu ertragen! Doch er kann auch hart, ja unerträglich sein: Der Regen will nicht aufhören. Ein schweres Ereignis jagt das andere. Und dennoch gilt: «Gott ist da!» Seine Gegenwart ist nicht von deinen Emotionen abhängig und nicht von äusseren Umständen. Es ist wie in der Natur: Unsere Einflussmöglichkeiten sind beschränkt, vieles geschieht, ohne dass wir es ändern können. Sich abstrampeln nützt wenig. Wir müssen uns dem «Wetter» fügen. Gottes Gegenwart erleben, ist kein Schönwetterprogramm. Es ist Alltag! Doch ER ist da! ER lässt dich nicht im Stich! Vertraue ihm! ER ist mit dir unterwegs. Ich habe in meiner letzten Predigt über acht Lebensphasen und die Übergänge gesprochen. Auch unser Erleben von Gottes Gegenwart verändert sich mit unseren Lebensphasen und mit unseren Alltagsthemen. > Gottes Fussspuren in meinem Leben (persönliche Beispiele).




Gottes Gegenwart erleben und erleben lassen.

Es geht nicht nur um uns. Das ist wichtig! Gottes Gegenwart soll auch für die Menschen um uns herum erlebbar sein. Die Freundlichkeit und Güte Gottes soll ausstrahlen. An der MEOS-Retraite erzählte der Pastor einer internationalen Kirche, wie sie den Menschen, die in ihre Kirche kommen, begegnen: «We have a culture of kindness and generosity.» Sie wollen allen freundlich und grosszügig begegnen. So sollen die Menschen Gottes Gegenwart erleben. Kindness hat eine breitere Bedeutung als unser Freundlichsein. Es bedeutet: Sei lieb zu den Menschen, behandle sie gut, freundlich, vorsichtig und zuvorkommend! Man kann auch sagen: «Wir stellen sie fürsorglich in den Mittelpunkt und sind grosszügig in allen Dingen!» Gott ist «kind» zu uns! Er lässt uns seine Gegenwart im Alltag erleben und hat dabei nicht nur uns im Fokus, sondern auch die Menschen um uns herum! Ich habe das, was der Pastor mit Kindness beschreibt, für mich so formuliert «Eine freundliche, positive, annehmende Haltung zu allen Menschen leben.»

Dein Fokus ist entscheidend. Siehst du Gott? Siehst du das Gute?

«Das Leben ist wie eine Kamera. Fokussiere dich auf das Wichtigste. Fange die gute Zeit ein. Blende das Überflüssige ab. Wenn ein Bild nichts geworden ist, versuch's nochmal.» Diese Weisheit habe ich als eine Spruchkarte bekommen. Ich liebe Makrobilder. Ich liebe den Fokus auf eine Blüte, einen Schmetterling, auf einen Käfer. Das Rundherum muss abgeblendet werden und in den Hintergrund treten. Fokussiere auf das Wichtige! Fokussiere auf Gott, auf seine Gegenwart! Achte auf seine «Fussspuren»! Halte sie fest! Erwinnere dich, wie du seine Gegenwart erlebt hast. Abblenden heisst auch Loslassen, neu beginnen, die nächste Chance nicht verpassen, das Gute suchen, Menschen treffen, die gut zu dir sind. Gottes Gegenwart ist viel näher als du denkst und viel leiser als wir oft meinen.

Vom Thema zu dir

-  Welche Ansprüche hast du an Gott? Wie denkst du, sollte er erlebbar sein?
Suchst du Wunder, Heilung, Glück oder seine Gegenwart und sein Reden zu dir?
-  Fällt es dir schwer, das «Wetter» deines Lebens zu akzeptieren?
-  Was prägt deine Haltung, deinen Umgang mit anderen Menschen?
Können sie durch dein Sein und Handeln Gottes Gegenwart erleben?

Gebetsfokus

- ♥ Danke Gott, dass er dir seine Gegenwart zugesagt hat. Danke für alle «Fussspuren» Gottes in deinem Leben. Bitte Gott um die Fähigkeit, dein «Lebenswetter» anzunehmen. Bitte ihn auch um «Kindness» für deine Mitmenschen!

Tiefer graben

- 🔍 Wo erkennst du die Fussspuren Gottes in deinem Leben? Wandere in Gedanken durch deine Lebensphasen. Fokussiere auf Erlebnisse mit Gott, auf seine Fussspuren. Achte auf Gutes, das du im Leben erfahren hast! Werde dankbar und öffne dich für neue kleine und grosse Erfahrungen mit Gott.